

Steffan rāstli/

Gibt von der mūli zū balczers mit stampf plúwel / vnd brunnen,
nach sag sins Lehenbriefs - / Jārlich ii fiertil² schmalz zwen wér kās³
vnd x hūner

p. 4

Trisan

Hond Jnn dise nachgemelte stucki gūt zū/ erblehen, die vor nesa
fýrabedin Ingehebt / hāt

Jtem des schúlers bömgarten genant, stost vorna an die /
Haingassen,¹ vnd an V̇lrich rýgen Hinna an Hans blan-
gken gūter, Zū der dritten an Jörg Parganten gūt das / er Von
sinr swiger elspálin kouft hāt, Zū der vierden / sýten an Hain-
rich gahainis Caspar Kindlis frōwen / Vnd an Hans
blancken gūter -

Me anderrthalb Juchart acker Jm vsse n gapont² gelegen / stos-
send vfwert an v̇nser frowen gūt, vswert an Haincz / ga-
hainis, vnna an Jos gantenbains, Jnwert an Jörg / Par-
ganten gūter-

Me zwo halb Juchart acker Jn frassen³ gelegen, stösst / vfwert an
Peter tāschers Kinder, vswert an V̇lrich / Kindlis Kinder,
abwert an Hans gantners Jnwert an / V̇lrich rýgen gūter -

2 fiertil, viertel, *gewöhnlich Hohlmass von ca. 20 Liter, vgl. Bilgeri B., Der Getreidebau im Lande Vorarlberg, 4 Anmerk. 7; als Gewichtsangabe sind nach Büchel 1 Viertel gleich 14 Pfund, JbL. 1906, 36, Anmerk. 7. — 3 wér kās, ein Wárkās gleich 30 Pfund.*

p. 4

1 Haingasse, bei Ospelt (JbL. 1911) nicht erwähnt; heute erloschene Bezeichnung. — 2 Jm vssern gapont, Gapont, Triesen VIII; JbL. 1911, 42; LUB. I/1, 169 Anmerk. 2, p. 217 ff; ferner JbL. 1902, 31, 116, 139, (Büchel); Kaiser, 307; Kdm. 5. — 3 frassen, Triesen XII; (JbL. 1906, 64) bei den Eschen, frassa; JbL. 1911, 39; JbL. 1902, 31 (Büchel).